



Datum: 2015-09-25

Rede von Bürgermeister Frieder Gebhardt bei der Begrüßung der neuen Auszubildenden der Pittler ProRegion Berufsausbildung GmbH am 25. September 2015

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Auszubildende,

was kann aus einem Menschen werden, der seine Bewerbung an Dutzende Firmen verschickt und als Antwort eine Absage nach der anderen bekommt? Der hat denkbar schlechte Voraussetzungen, werden Sie jetzt denken. Ich kann Ihnen sagen, dass aus einem solchen Fall eine der reichsten Frauen Großbritanniens hervorging!

Joanne K. Rowling, die gerade ihren 50. Geburtstag feierte, hat es uns gezeigt. Mit ihren Harry-Potter-Romanen hat sie sich ein Vermögen erarbeitet, das größer sein soll als das der Queen. Und alles begann damit, dass ihr nach etlichen Absagen und Niederlagen ein Verlag eine Chance gegeben hat.

Vielleicht ist es Ihnen ja ähnlich ergangen, liebe Ausbildungsanfänger hier bei der PBA. Sie haben sich beworben und kamen nicht zum Zuge. Einmal, zweimal, dreimal und so weiter. Doch dann hat es geklappt. Ähnlich wie bei J. K. Rowling haben Sie ein Unternehmen gefunden, das bereit ist, sich anzusehen, was in Ihnen steckt und bei dem Sie nun ihre Ausbildung beginnen.

Ob Sie eines Tages einen nur annähernd guten Erfolg haben werden, wie die Autorin Rowling, sei dahingestellt. Den Erfolg Ihrer Ausbildung und Ihren weiteren Berufsweg bestimmen Sie in weiten Teilen selbst. Sie wissen, worauf es ankommt: auf die Bereitschaft, etwas zu lernen, in Ihrem Fall sicher auch auf handwerkliches Geschick und nicht selten auf eine ordentliche Portion Fleiß? Aber was hilft Ihnen die größte Lernbereitschaft, wenn niemand da ist, der Ihnen etwas beibringt? Was hilft Ihnen der größte Fleiß, wenn Ihnen niemand Aufgaben stellt? Aufgaben, an denen Sie wachsen können.

Sie können sicher sein: Bei der Pittler ProRegion Berufsausbildung GmbH und ihren Partnerbetrieben wird es Ihnen in den kommenden drei Jahren nicht an Herausforderungen fehlen. Sie können darauf vertrauen, dass Sie Ihr Potenzial entfalten können und die nötigen Qualifikationen für eine erfolgreiche berufliche Zukunft erwerben. Und ich weiß auch schon, was Sie einmal werden: Nicht die reichste Frau Großbritanniens, wie J. K. Rowling, sondern genau die hochqualifizierte Fachkraft, die unser Land so dringend braucht und als die Sie durchaus auch Karriere machen können.

Die Pittler ProRegion Berufsausbildung GmbH unter ihrem Geschäftsführer Thomas Keil ist seit bald 30 Jahren ein Garant für Ausbildung nach Maß und hat sich zu einem bundesweiten Vorzeigemodell entwickelt. Ihr Konzept der überbetrieblichen Ausbildung findet selbst im Ausland große Beachtung. Vertreter von Firmen, Regierungen und Universitäten wie

Seite 1 von 3

Hausanschrift:

Südliche Ringstraße 80
63225 Langen (Hessen)

Telefon: 06103 203-125
Telefax: 06103 203-49125
E-Mail: rsorger@langen.de
Internet: www.langen.de

Ihr Gesprächspartner: Roland Sorger



kürzlich aus Ägypten, Pakistan und Litauen geben sich bei Informationsbesuchen die Klinke in die Hand. In der Region gehört Pittler ProRegion zu den größten überbetrieblichen Ausbildungsbetrieben.

Der Werdegang der PBA ist beeindruckend. Lassen Sie mich dazu kurz einige Fakten nennen: Im Jahr 2000 wurden gerade mal 26 Azubis neu eingestellt. Heute (2015) begrüßen wir 115 junge Leute – einen Rekordjahrgang. Zu ihm zählen 19 Nachwuchskräfte in der Niederlassung im Schenk-Technologie- und Industriepark Darmstadt, wo die PBA vor fünf Jahren noch mit null Neueinstellungen gestartet ist. Und zu ihnen zählen auch zwölf Umschüler, die die Bundesagentur für Arbeit geschickt hat, und 14 Teilnehmer am Projekt Startklar der Fraport AG für Bewerber, die nicht im ersten Anlauf einen Ausbildungsplatz gefunden haben und jetzt an berufsvorbereitenden Maßnahmen teilnehmen. Das Projekt ist so erfolgreich, dass es – zunächst auf drei Jahre befristet – nun unbefristet fortgesetzt wird.

Die Zahl der Ausbildungsberufe ist von einst sieben auf mittlerweile 15 gestiegen. Schwerpunkt ist nach wie vor der gewerblich-technische Bereich, also Elektroniker, Mechatroniker und Anlagenmechaniker. Ausgebildet wird aber auch im kaufmännischen Sektor. Es gibt inzwischen 27 Mitarbeiter und Dozenten, die ihren Schützlingen praxisnahes Wissen, handwerkliches Können und die Arbeitsabläufe in einem Unternehmen vermitteln.

Immer mehr Unternehmen entscheiden sich für das Modell der überbetrieblichen Ausbildung und für sie ist unsere PBA mit ihren modernen Werkstätten und Büros und ihrem motivierten Personal (zu Recht, wie ich meine) häufig die erste Wahl. Der Kreis der Partnerfirmen umfasst inzwischen das Gebiet von Bensheim bis Usingen. Neu hinzugekommen ist vor Kurzem die Firma Feintool System Parts. Der Automobilzulieferer aus Obertshausen schickt seine künftigen Werkzeug- und Zerspanungsmechaniker und seine Maschinen-Anlagenführer zur Grundausbildung nach Langen.

Geschäftsführer Knut Zimmer sieht in unserem Modell viele Vorteile. Gestatten Sie mir, ihn zu zitieren: „Unsere Auszubildenden haben gleich am Anfang einen anderen Blick als nur auf die eigenen vier Wände in unserem Betrieb. Die fachliche und soziale Kompetenz der Auszubildenden wird erweitert. Sie können schon früh Kontakte zu anderen Branchen, Unternehmen und deren Azubis knüpfen und ergänzende Fertigungstechnologien kennenlernen.“ (Zitatende)

Es gibt in der Tat gute Gründe für eine Partnerschaft mit der Pittler ProRegion. Betriebe, die ihre Auszubildenden zu uns schicken, profitieren davon. Die Erfahrungen der vergangenen 30 Jahre lassen da keine Zweifel aufkommen. An der Praxis orientiert, auf hohem Niveau und mit einer nahezu hundertprozentigen Erfolgsgarantie können sich Unternehmen auf eine Berufsausbildung verlassen, die sich auszahlt. Allen unseren Partnern danke ich für ihr Vertrauen.

Die Stadt Langen und die Flughafenstiftung ProRegion der Fraport AG tragen als Gesellschafter die Verantwortung für die PBA. Sie tragen Verantwortung dafür, dass jungen Menschen optimale Ausbildungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen, wie sie die Industrienation Deutschland braucht. Gut ausgebildete Nachwuchskräfte, meine Damen und Herren, sind Bausteine für die Zukunft unseres Landes. Ich danke der Flughafenstiftung ProRegion dafür, dass sie sich gemeinsam mit der Stadt Langen dieser Aufgabe so engagiert widmet.

Diese Zusammenarbeit ermöglicht uns auch die notwendigen Investitionen in unsere Standorte. Bei jetzt insgesamt rund 300 Auszubildenden muss natürlich die Ausstattung



mitwachsen. Hier an der Ampèrestraße haben wir jetzt 200.000 Euro investiert, zum Beispiel in eine neue CNC-Fräsmaschine, in einen neuen PC-Schulungsraum und in erweiterte Lernprogramme. Außerdem wurde eine Anlage für moderne Lüftungstechnik installiert, die der Ausbildung auf dem Gebiet Sanitär, Heizung und Klima dient. Wir haben darüber hinaus Zwischendecken in Hallen eingezogen und Wände gesetzt und dadurch etwa 250 Quadratmeter zusätzliche Fläche geschaffen.

Für Sie – liebe Auszubildende – heißt es nun anpacken, lernen, neugierig sein. Später einmal werden Sie sich gerne an Ihre Zeit bei der PBA erinnern. Denn nicht zuletzt warten spannende und kreative Projekte auf Sie. Auszubildende haben in den vergangenen Jahren Mountainbikes mit Elektroantrieb entwickelt, Trolleys für die Bordverpflegung in Flugzeugen gebaut oder Aufzüge fabriziert. Darüber hinaus leisten sie wiederholt hervorragende Dienste für unsere Stadt und lernen damit hautnah die Praxis kennen. Für unsere neue Kita Zimmerstraße etwa haben sie die Elektroarbeiten übernommen und mit Unterstützung der Stadtwerke eine Photovoltaikanlage installiert. Für den Tag der Deutschen Einheit gestalten sie gerade eine Stele, die am 3. Oktober vor der Neuen Stadthalle enthüllt werden soll, und unser Uhrtürmchen auf dem Lutherplatz haben sie vor einer Woche demontiert und mitgenommen, um es bald schon in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Auf unsere städtische Facebook-Seite haben wir ein Bild gestellt, das die fleißigen Pittler-Leute beim Abbau des Uhrtürmchens zeigt. Es wurde immerhin rund 3000mal aufgerufen.

Die Pittler ProRegion Berufsausbildung GmbH – sie ist längst ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Region, unserer Stadt und unserer Gesellschaft. Auf diese Bildungseinrichtung sind wir sehr stolz, wie Sie unschwer meinen Ausführungen entnehmen konnten. Ich wünsche Ihnen, liebe Auszubildende, einen guten Start in Ihren neuen Lebensabschnitt und Freude und Erfolg bei alledem, was Sie hier lernen und umsetzen. Ihnen allen – meine Damen und Herren – wünsche ich einen spannenden und praxisnahen Tag der offenen Tür.

Vielen Dank!